

gestaltete Stammtafelwerke gab es bisher nicht. Ob sie nachahmenswert sind? Auf alle Fälle wäre es für die intendierte Koppelung von Tafel und Charakterisierungstext wohl satztechnisch einfacher und insgesamt übersichtlicher gewesen, jeweils zuerst eine Stammtafel zu bieten und die aufgenommenen Personen mit Zahlen zu versehen und danach (auf der unteren Blatthälfte) die biographischen Kurznotizen in der Zahlenabfolge anzuschließen. Eduard Hlawitschka

Eduard HLAWITSCHKA, Herzogin Hemma von Böhmen († 1005/06) – war sie eine burgundische oder eine englische Königstochter oder identisch mit Königin Hemma von Frankreich?, in: Schriften der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste, Band 17, München 1996, S. 67–98, lehnt nach eingehender Prüfung alle bisher vorgetragenen Thesen zur königlichen Herkunft der Gattin Boleslaws II. einschließlich ihrer Gleichsetzung mit der Witwe Lothars von Westfranken (zuletzt P. Hilsch, vgl. DA 50, 636) ab und hält allenfalls eine „Abstammung aus einem bayerischen bzw. süddeutschen Adelsgeschlecht“ für naheliegend. Ungeklärt bleibt damit die Deutung von Münzen, auf denen sie als *regina* bezeichnet zu werden scheint. R. S.

Karl Heinz BURMEISTER, Die Grafen Wilhelm III. und Wilhelm IV. von Montfort-Bregenz, Montfort 48 (1996) S. 243–247, ordnet den beiden schwer auseinanderzuhaltenden Grafen des 14. Jh. die jeweiligen Belege zu.

Herwig Weigl

---

Die Friesacher Münze im Alpen-Adria-Raum. Akten der Friesacher Sommerakademie Friesach (Kärnten), 14. bis 18. September 1992, in Verbindung mit Markus J. WENNINGER hg. von Reinhard HÄRTEL (Grazer Grundwissenschaftliche Forschungen 2) Graz 1996, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, XV u. 512 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-201-01653-5. – Der Band bietet eine breite Bestandsaufnahme mit folgenden Beiträgen: Reinhard HÄRTEL, Geprägte und geschriebene Quellen zur Geldgeschichte des Alpen-Adria-Raumes. Eine Einführung (S. 1–12). – Wolfgang HAHN, Salzburg und die Anfänge der Münzprägung in Kärnten. Die südostdeutsche Münzlandschaft in der sächsisch-salischen und frühen Stauferzeit (S. 15–38), allerdings völlig im Banne der Fälschungsthesen H. C. Faußners. – Paul W. ROTH, Juden und hochmittelalterliches Münzwesen (S. 39–47). – Markus J. WENNINGER, Die Rolle der Juden bei der Entwicklung des Geldwesens der mittelalterlichen Alpenländer (S. 49–60). – Dieter HÄGERMANN, Der hochmittelalterliche Silberbergbau vorwiegend im Ostalpenraum (S. 61–75). – Gerhard SPERL, Untersuchungen zur mittelalterlichen Metallurgie des Silbers um Friesach (S. 77–96). – Michael ALRAM, Der Friesacher Pfennig in den mittelalterlichen Alpenländern (S. 97–134). – Odo BURBÖCK, Österreichische Konkurrenten des Friesacher Pfennigs insbesondere in der Steiermark (S. 135–155). – Peter KOS, Der Friesacher Pfennig und seine Nachprägungen im slowenischen Gebiet (S. 157–190). – István GEDAI, Friesach Denars and their Historical Background in the Hungarian Kingdom (S. 191–207). – Gian Maria VARANINI, Processi di organizzazione territoriale nella Marca veronese-trevigiana e nel versante italiano delle Alpi orientali tra la fine del secolo XII e